

Obligationen und Obligationenfonds

Fester Zinssatz – für alle, die einen stetigen Ertrag suchen.

Wer lieber vorher weiss, welche Rendite eine Anlage während ihrer Laufzeit bringen wird, investiert in Obligationen, die Anlageform mit den geringsten Risiken. Man unterscheidet zwischen Kassenobligationen und Obligationen von Unternehmen oder der öffentlichen Hand. Auch hier gibt es eine Vielzahl an Produkten für individuelle Bedürfnisse.

Was sind Obligationen

Obligationen sind Anleihen, mit denen sich private Unternehmen und die öffentliche Hand fremdfinanzieren. Die Papiere werden in der Regel an der Börse gehandelt. Die Verzinsung ist fest oder variabel. Der investierte Betrag wird am Ende der Laufzeit zurückbezahlt. Diese beträgt in der Regel drei bis zwölf

Mögliche Vorteile

- Fester Zinssatz bringt einen planbaren Ertrag (Obligationen)
- Geringere Kursschwankungen als bei Aktien
- Frei wählbare Stückelung und Laufzeit
- Flexibilität durch Börsenhandel (gilt nicht bei Kassenobligationen)

Mögliche Nachteile und Risiken

- Zinsänderungsrisiko
- Bonität des Emittenten
- Liquiditätsrisiko
- Möglicherweise Fremdwährungsrisiko

Eigenschaften

- Typische PRC 2 bis 3



- Empfohlene Anlagedauer: Je nach Ausgestaltung mindestens

Jahre. Das Anlagerisiko ist unterschiedlich. Es wird von der Ausgestaltung der Obligationen wie z.B. Laufzeit, Bonität des Schuldners, Währung und Domizil beeinflusst. Kassenobligationen sind nicht börsengehandelt und werden von Banken herausgegeben.

Was sind Obligationenfonds

Obligationenfonds vereinen viele Vorteile. Sie ermöglichen Ihnen eine hohe Diversifikation schon bei kleinen Anlagesummen. Ein Fonds ist ein Vermögen, das aus den Einlagen vieler einzelner Anleger besteht. Das Fondsvermögen wird je nach Fonds von Anlageexperten auf den internationalen Wertschriftenmärkten in Obligationen investiert. Entsprechend der Höhe Ihrer Einlage besitzen Sie Anteile am Fonds. Der Wert dieser Anteile richtet sich nach dem Kurs der Wertpapiere im Fondsvermögen. Fondsanteile können in der Regel jederzeit dazugekauft oder wieder veräussert werden. Im Gegensatz zu den Obligationen ist die Laufzeit nicht begrenzt. Weil das Fondsvermögen rechtlich als Sondervermögen gilt, geniesst der Anleger einen erhöhten Schutz.

Für wen eignen sich diese Produkte

Obligationen und Obligationenfonds eignen sich für Anleger, die mittel- oder langfristig anlegen und einen möglichst stetigen Zinsertrag suchen. Dabei müssen sie geringe bis mittlere Kursschwankungen in Kauf nehmen. Werden die Obligationen in einer anderen Währung als der Referenzwährung des Kunden gehandelt, besteht ein Fremdwährungsrisiko.

Emission

Während der Emission können Obligationen gezeichnet werden. Gegen Bezahlung des Nominalbetrages wird der Schuldtitel in das Depot eingebucht. Ein Kauf von börsengehandelten Obligationen ist auch während der Laufzeit möglich. Einen Auftrag zum Kauf können Sie entweder Ihrer persönlichen Kundenberaterin oder Ihrem Kundenberater telefonisch aufgeben oder diesen direkt in Ihrem E-Banking erfassen. Vor dem Kauf sollten Sie sich über Chancen und Risiken von Obligationen und der entsprechenden Anlage im Klaren sein.

Investitionsdauer

Während der Investitionsdauer zahlen Obligationen jeweils zum Couponzahlungstag den fixen Zins aus. Der Wert einer Obligation kann auch während der Laufzeit schwanken. Steigen die Zinsen an, verliert eine Obligation an Wert. Sinken hingegen die Zinsen, steigt der Wert der bestehenden Obligation an. Nebst dem Zinsänderungsrisiko spielt auch die Bonität des Schuldners eine Rolle.

Rückzahlung

Obligationen haben in der Regel ein fixes Rückzahlungsdatum an dem der Nominalbetrag und den letzten Zins automatisch dem Investor zurückbezahlt wird. Ein Verkauf von börsengehandelten Obligationen ist auch während der Laufzeit möglich. Aufgelaufene und noch nicht ausbezahlte Coupons werden ebenfalls pro Rata ausbezahlt. Obligationenfonds haben kein Rückzahlungsdatum und können in der Regel laufend verkauft oder zurückgegeben werden.